



Benjamin Burkhard

# Landungsraum Alter Rhein

## Schutz- und Pflegeplanung 2007

Diplomand	Benjamin Burkhard
Examinatoren	Prof. Joachim Kleiner, Thomas Oesch
Expertin	Martina Brennecke
Themengebiet	Landschaftsgestaltung



Das Mündungsgebiet des Neuen Rheins

**Aufgabenstellung:** Das auf dem Gebiet der Gemeinde Thal SG gelegene Mündungsgebiet des Alten Rheins ist eines der wenigen verbliebenen naturnahen Seeufer der Schweiz. Naturnahe Seeufer gehören zu den reichhaltigsten Landschaften und bieten zahlreichen Pflanzen und Tieren Lebensraum. Der Schilfgürtel bei Altenrhein ist als Auenobjekt unter Schutz gestellt, ein grosser Teil der Umgebung ist Objekt in den drei Bundesinventaren der Flachmoore, der Amphibienlaichgebiete sowie der Wasser- und Zugvogelgebiete. Der Schilfgürtel bei Altenrhein ist in seiner Ausdehnung einer der grössten der

Schweiz. Trotz mechanischem Schilfschutzzaun ist er in seiner heutigen Ausdehnung bedroht. Das landseitige Feuchtgebiet wird traditionell bewirtschaftet. Auf schwer zugänglichen Flächen und auf vor-gelagerten Flächen wie Kiesufer, Schlickflächen etc., wo eine solche Bewirtschaftung nicht möglich ist, droht bereits heute, vor allem aber in der Zukunft Verbuschung bzw. Erosion.

**Ziel der Arbeit:** Ziel der Arbeit ist es, für die Gemeinde Thal ein Schutz- und Pflegekonzept zu erarbeiten, welches Entscheidungsgrundlagen

für Massnahmen für den Schilfgürtel und die umliegenden seenahen Lebensräume liefert.

**Lösung:** Massnahmen zur Erhaltung bzw. Entwicklung der heutigen Qualitäten sind unerlässlich. Gefährdet sind sie durch Veränderungen im Wasserhaushalt oder durch fehlende Pflege oder heutige Bewirtschaftungsformen.

Der Wasserhaushalt im Projektgebiet kann grossflächig nicht beeinflusst werden. Es ist jedoch möglich, mit Bewirtschaftungs- und Pflegemassnahmen lokal Auflandungen zu verhindern bzw. Wasserflächen offen zu halten oder neu zu schaffen. Massnahmen zum Schilfschutz müssen der Erosion entgegenwirken und die Schilfbestände vor mechanischer Belastung durch Wellen und Treibholz schützen.



Früher Stillwasserzone – heute verlandet

**Konkret vorgeschlagen werden:**

- für die landseitigen Gebiete ein Bewirtschaftungs- und Pflegeplan für eine fünfjährige Versuchsphase, in welcher die Konkretisierung der Massnahmen fachlich begleitet und der Erfolg nach 3 und nach 5 Jahren mit einer systematischen Erfolgskontrolle überprüft wird.
- für den Schilfschutz der Abbruch des bestehenden Schilfschutzzauns und zwei Varianten zum Schutz vor Erosion und mechanischer Belastung (Flachuferschüttung oder Wellenbrecher, allenfalls kombiniert mit einer Sandvorspülung).